

Oedenburger Zeitung

Verwaltung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 19.
Anzeigen- und Abonnements-Aannahme. Bezugspreis:
Monatlich 2.80 Pengö (samt Zustellung ins Haus).

Unabhängiges politisches
Tagblatt für alle Stände

Schriftleitung: Oedenburg, Deakplatz 56, Anruf: 25.
Gelangt mit Ausnahme von Sonn- und Feiertagen
täglich nachmittags 3 Uhr (15 Uhr) zur Ausgabe.

62. Jahrg. Folge 85.

Dienstag, den 16. April 1929.

Einzelblatt: 12 Heller.

Die Madrider Tagung des Völkerbundes.

Madrid, 15. April. Die erste Sitzung des Völkerbundes wird am 10. Juni abgehalten werden. Die Minderheitenkommission wird bereits am 6. Juni zusammentreten. Die Tagung wird vermutlich eine Woche in Anspruch nehmen.

Die Rekonstruktion des deutschen Reichstabinetts.

Berlin, 15. April. Der Reichspräsident hat am 13. d. auf Vorschlag des Reichstanzlers den Reichsminister Koch-Weser auf seinen Antrag aus dem Amte des Reichsministeriums der Justiz entlassen und den Reichsminister a. D. von Guérard zum Reichsminister der Justiz ernannt. Ferner hat der Reichspräsident auf Vorschlag des Reichstanzlers den preußischen Ministerpräsidenten a. D. Doktor Stegerwald zum Reichsverkehrsminister und den Reichstanzler a. D. Dr. Wirth zum Minister für die besetzten Gebiete ernannt.

Fremdenverkehrswerbung.

Wien, 15. April. In einer Besprechung, die bei der Fremdenverkehrskommission in Wien stattfand, wurden neue gemeinsame Richtlinien für die ungarisch-österreichische Fremdenverkehrswerbung erörtert.

Ungarn hat sich verlobt.

Budapest, 15. April. Wie bekannt wird, hat sich Ungarn, Simon Bóste, die bekanntlich in Kéthy beheimatet ist, mit dem Weinhändlersohn Stephan Sásy aus Tapolca verlobt. Die Trauung wird nach Pfingsten stattfinden.

Die Regelung des Straßenverkehrs in Ungarn.

Budapest, 15. April. Am 13. d. fand eine Enquete in Angelegenheit der Regelung der Verkehrsrichtung statt. Es wurde der Grundriss aufgestellt, links zu gehen und links zu fahren. Die Verordnung wird sich sowohl auf die Straßen innerhalb der Stadt wie auf die Landstraßen erstrecken.

Die Seidenfahnenproduktion in Ungarn.

Budapest, 15. April. Die diesjährige Seidenfahnenproduktion Ungarns wird auf rund 50.000 Kilogramm geschätzt gegenüber 35.000 Kilogramm im Vorjahre.

Elf Schulkinder verbrannt.

London, 15. April. Nach einer Meldung aus Tokio brach in einer japanischen Schule in Ichemulpo auf Korea ein Brand aus. Elf Kinder kamen in den Flammen ums Leben, 24 Kinder und zwei Lehrer erlitten zum Teil schwere Brandwunden.

Katastrophale Gasexplosion.

London, 15. April. Im Londoner Stadtteil Canningtown ereignete sich eine heftige Gasexplosion. Mehrere Häuser stürzten ein. 20 Personen wurden mit schweren Verletzungen geborgen. Die Untersuchung hat ergeben, daß ein Hauptleitungsröhr schadhaft geworden ist und dann aus unbekannter Ursache explodierte.

Humänisches Komödienpiel

Man hatte sich bereits allgemein dem Glauben hingegeben, daß die vor kurzem zwischen den Vertretern Ungarns und Rumäniens in Wien geführten Verhandlungen über die siebenbürgische Optantenfrage die letzten seien und endlich zu einer beide Teile befriedigenden Lösung führen würden.

Eine jetzt aus Paris hier eingetroffene Meldung hat uns aber wieder den Beweis dafür geliefert, daß die rumänische Regierung gar nicht daran denkt, ihren finanziellen Verpflichtungen gegenüber den in Siebenbürgen von ihr auf so brutale Art ihrer Güter enteigneten ungarischen Grundbesitzern nachzukommen. Der rumänische Außenminister Minorescu hat nämlich gerade jetzt in Paris gegenüber einem dortigen Journalisten die klassische Äußerung getan, daß seiner Meinung nach „Ungarn selber die enteigneten Siebenbürger Gutsbesitzer entschädigen müsse!“ Die noble rumänische Regierung werde aber ihrerseits alles dazutun, um der ungarischen Regierung „einen Vergleich mit diesen Klägern zu erleichtern.“ Die rumänische Regierung hat also damit klipp und klar eingestanden, daß sie wohl gewillt ist, uns diese Sache zu erleichtern, aber — zahlen will sie nichts!

Dadurch erklärt sich auch die zweite, gegenüber dem Pariser Zeitungsbericht erstatter gefallene Äußerung Minorescus, daß er nämlich zuversichtlich hoffe, daß die gegenwärtigen Wiener Verhandlungen über die Optantenfrage „ein gutes Ende nehmen werden“. Er hat natürlich damit gemeint, ein für Rumänien gutes Ende, so daß es nichts zu zahlen brauchen wird. Man ersieht also hieraus, daß die ganzen bisherigen Verhandlungen über die Optantenfrage, die sich in den letzten Jahren in Genf, Abbazia, San Remo und jetzt in Wien abgepielt haben, eigentlich nur ein abgekartetes Komödienpiel der rumänischen Regierung waren. Wenn aber Herr Minorescu so naiv ist, zu glauben, daß sich Ungarn mit einer solchen „Lösung“ der Optantenfrage zufrieden geben wird, so befindet er sich in einem großen Irrtum.

Oskar Glag am Vortrags- tisch.

Oedenburg, 15. April. Ein ungewöhnlich zahlreiches und vornehmeres Publikum fand sich Sonntag vormittags im städtischen Kinetheater ein, um dem Vortrag des berühmten Malers Oskar Glag beizuwohnen. Wir sahen Bürgermeister Dr. Michael Thurner, Vizebürgermeister Dr. Andreas Schindler, Obernotar Dr. Karl Heimler, Oberarchivar Dr. Eugen Hájó, Oberbaurat Balogh Kovács, Direktor Wilhelm

Blaschek u. v. a.

Glag sprach an Hand von zahlreichen Lichtbildern von den Problemen der modernen Malkunst. Er bewies, daß die vielen Richtungen (Expressionismus, Kubismus, Suprematismus, Futurismus und dergleichen mehr) aus dem nervösen, unruhigen Zeitgeist entsprangen. Bei vielen dieser Künstler ist der tiefe künstlerische Wille erkennbar, jedoch wimmelt es von Schwerenötern, welche mit ihren Werken nur einen Faustschlag ins Gesicht des Publikums richten wollen. Infolge der Gesetz der Entwicklung ist aber anzunehmen, daß die vielen losen Richtungen bald, etwa schon in 20—30 Jahren, von einer gesunden, auf festen Grundlagen aufgebauten Kunst verdrängt werden.

Der interessante Vortrag dauerte zwei Stunden, jedoch erhob sich niemand vom Sitz, bis Glag das letzte Wort gesprochen hatte. Denn er besitzt die göttliche Gabe, die Dinge auf ganz eigene Weise vorzustellen. Ernst und Heiterkeit fließen ineinander, bald eine feierliche Manifestation der Kunst, bald lustige Episoden aus seinem Familienleben (seine Frau und sein Sohn sind ebenfalls Maler, der Sohn gehört der neueren Richtung an), bald erzählt er von merkwürdigen Fällen aus dem Leben der Künstler. Und das in einem Ton, daß man die Umgebung nicht bemerkt und glaubt, ihm gegenüber an einem Tische zu sitzen und zu konversieren. Während des Vortrages brach sich oft Heiterkeit Bahn und nicht selten applaudierte das Publikum bei den spontanen, geistreichen Äußerungen.

Glag beendete den Vortrag mit einem Dank an die Stadtverwaltung für die Errichtung der Künstlerkolonie, welche sich im Vorjahre so gut bewährte und welche auch heuer im Sommer wieder ins Leben gerufen wird.

Die Insolvenz der Firma J. Medinger u. Söhne.

Aus Wien wird berichtet:
Am 11. d. wurde das Ausgleichsverfahren gegen die im Jahre 1841 gegründete Firma J. Medinger u. Söhne vom Wiener Handelsgericht eröffnet. Ausgleichsverwalter ist Dr. Alfred Ullmann, 1. Bezirk, Predigerstraße 5. Anmeldefrist bis 10. Mai. Ausgleichstagung am 23. Mai um halb 11 Uhr im Versteigerungssaal des Handelsgerichtes.

Die Aktiven sind mit 967.600 S an gegeben, und es befinden sich darunter die Fabrik in Neufeld im Burgenland mit 350.000 S, ein Haus in Wien, Neustiftgasse mit 50.000 S und die Außenstände mit 280.000 S. Von den Passiven mit 1.073.800 S entfallen auf hypothekarische Forderungen der Bankanstalt der

Der New-Yorker Universitätsprofessor H. L. Hollingworth

schreibt: Ein Mensch der Kaffee trinkt, ist in Bezug auf Phantasie und Erfindungsgabe, Beweglichkeit und Ausdauer 10—20% einem anderen, der keinen Kaffee trinkt, überlegen. Was eine solche Steigerung der Fähigkeiten für das praktische Leben bedeutet, liegt auf der Hand.

MEINL GYULA R.-T. Sopron, Grabenrunde Nr. 73 Telephon Nr. 299.

Ersten Oesterreichischen Sparkassa 417.000 Schilling und auf sonstige, voll zu befriedigende Forderungen, ohne Einrechnung der Ansprüche der Angestellten, 30.000 S. Geboten werden 35 Prozent in elf Monatsraten.

Die Fabrik in Neufeld befaßt sich vorzugsweise mit der Erzeugung von Weinsäure. In der ehemaligen Doppelmonarchie gab es im ganzen drei Weinsäurefabriken, und alle drei befinden sich auf dem Gebiete des heutigen Oesterreich. Es entstanden somit drückende Konkurrenzverhältnisse. Die Ausfuhr chemischer Erzeugnisse war in den letzten Jahren sehr erschwert, weil in Mittel- und Westeuropa chemische Großkonzerne entstanden sind. Aus diesen Gründen war die Firma immobil, und als der Selbstmord des Doktor Paul Medinger bekannt wurde, kündigten die Gläubiger die Kredite, was schließlich zur Insolvenz führte.

Anteil der Deutschen an der Nach- kriegsauswanderung Südslawiens.

D. A. J. Während in Südslawien die deutschstämmige Bevölkerung etwa 5 Prozent ausmacht (unter 12 Millionen Einwohnern mindestens 600.000 Deutsche) beträgt der Anteil der Deutschstämmigen an der südslawischen Auswanderung — nach dem „Deutschen Volksblatt“ in Neufeld — 20 Prozent. Es wanderten in den Jahren 1921 bis 1927 aus Südslawien 12.965, 6086, 11.473, 9575, 17.643, 18.230, 21.976 Personen aus, davon Deutsche, und zwar lediglich aus der Wojwodina: 2594, 760, 2322, 4239, 3692, 2671, 3561, die rund 20 Prozent der Auswandererzahl ausmachen. Die Auswanderung aus Südslawien erreichte 1927 mit fast 22.000 einen bisherigen Höhepunkt. Die unverhältnismäßig große Zahl der deutschen Auswanderer kennzeichnet die ungünstige wirtschaftliche und kulturelle Lage des Deutschlums; überdies ist zu beachten, daß die Zahlenangaben sich nur auf die Deutschen der Wojwodina beziehen und bei Berücksichtigung der Deutschen in Slowenien und Kroatien noch zu erhöhen sein dürften.

Im Zeitraum 1920 bis 1927 gab es 65.305 Rückwanderer gegenüber insgesamt 114.227 Auswanderern. 1928 ging die Auswanderung ein wenig zurück, sie sank von 21.976 auf 21.789, also um 187. Der Strom der südslawischen Auswanderung geht vorwiegend nach Südamerika.

WARUM

ist das beste Eisenpräparat gegen Blutarmut, dadurch entstehende Bleichsucht, Kopfschmerzen, Appetitlosigkeit, allgemeine Körperschwäche, rasche Ermüdung, Nervosität; für Erwachsene und zu rasch wachsende Kinder das

FERRDUPLIN?

Weil das Ferrduplin eine gesetzlich geschützte und unter Nr. 121.006/915 bewilligte Arzneispezialität ist, daher beständig unter behördlicher Kontrolle steht. Es ist angenehm zu nehmen und schadet auch bei längerem Gebrauch den Zähnen nicht. Der Hauptbestandteil, das Colloid Eisen ist leicht verdaulich, nicht wie das Eisen der Pillen, Tabletten, Pulver oder ähnlicher Präparate. Es verursacht keine Magenbeschwerden. Der Preis ist sehr solid bemessen. Eine Flasche (1/2 Liter) Ferrduplin 5 — P. Das Arsenferrduplin (3 Dezilliter) 3 50 P. Erhältlich in allen Apotheken.

3806

Generalversammlung des Oedenburger Gewerbeverbandes.

Oedenburg, 15. April.

Der Oedenburger Gewerbeverband hielt gestern vormittag unter dem Vorsitz seines Präses Géza Székely seine diesjährige ordentliche Generalversammlung ab. In seiner Eröffnungsrede verließ der Vorsitzende seiner Mißbilligung Ausdruck, daß zu der Generalversammlung so wenige Gewerbetreibende erschienen waren. Er betonte dabei, daß die Gewerbetreibenden mit wenigen Ausnahmen den Vereinsangelegenheiten leider teilnahmslos gegenüberstehen, was nicht genug verurteilt werden kann.

Hierauf brachte der Vorsitzende die wichtigeren Vorkommnisse des abgelaufenen Jahres zur Sprache. Anknüpfend daran schilderte er die triste Wirtschaftslage, die noch immer anhält und auch das Gewerbe lahmlegt, denn der allgemeine Notstand der Mittelklasse hat auch auf den Gewerbebestand eine katastrophale Auswirkung. Der Gewerbetreibende ist in den meisten Fällen gezwungen, auf Kredit zu arbeiten, wobei er selbst seine Zuflucht zu den Banken und sonstigen Geldinstituten nehmen muß, die mit ihrem hohen Zinsfuß den Ruin des Gewerbetreibenden beschleunigen. Von Jahr zu Jahr hofft der Gewerbebestand auf eine Besserung der Lage, leider aber will sich dieselbe noch immer nicht zeigen. Bevor nicht im Kreditwesen der Friedenszustand erreicht und der Mittelklasse eine bessere Lebensmöglichkeit geboten wird, ist wenig Hoffnung vorhanden, daß sich die Lage der Gewerbetreibenden bessere. In pietätvoller Weise gedachte hierauf der Vorsitzende der Toten des abgelaufenen Jahres. Als solche hatte der Verband zu verzeichnen: Regierungsrat Ludwig Dávid, Johann Horváth und den Präsidenten des Landes-Gewerbeverbandes Oberregierungsrat Daniel Pálffy. Er beantragte, das Andenken der Verstorbenen protokolllarisch zu verewigen.

Nach weiteren ausführlichen Berichten über einzelne Vereinsangelegenheiten, den Stand der Bibliothek, die nun vollständig geordnet ist, den Verlauf und Erfolg der im Vorjahre veranstalteten Tombola und dem Bericht über die Bewilligung eines langfristigen Darlehens seitens der Regierung zum Zweck des Ausbaues des Vereinslokales, schloß der Vorsitzende seine Ausführungen. Dieselben wurden von den Anwesenden gutgeheißen.

Anknüpfend daran brachte Vereinsmitglied Josef Golubich die schwere Lage des Gewerbebestandes zur Sprache und ersuchte den Vorsitzenden, er möge den Antrag, den er seinerzeit hinsichtlich der Schaffung einer besseren Lebensmöglichkeit einbrachte, weiterleiten und nicht ruhen, bis nicht in der tröstlichen Lage, in der sich besonders die Stadt Oedenburg befindet, eine zufriedenstellende Aenderung herbeigeführt werde. Präses Géza Székely erwiderte hierauf, daß der Verband der Gewerbetreibenden sich mit dieser Frage schon des öfteren befaßt und nicht versäume, die triste Lage der Oedenburger Gewerbetreibenden an maßgebender Stelle zur Sprache zu bringen. Da aber der Antrag des Vereinsmitgliedes Golubich die Frage der Revision anschnidet und das eine Sache ist, die von heute auf morgen nicht erledigt werden kann, müssen wir uns in Geduld fassen und abwarten, was die Zukunft bringt. Der Verband der Gewerbetreibenden als solcher ist viel zu schwach, um die Angelegenheit beschleunigen zu können. Diese Ausführungen des Vorsitzenden fanden auch die Zustimmung der Anwesenden, dabei teilte man aber auch die Beforgnis und Klagen des Vereinsmitgliedes Golubich vollkommen.

Im weiteren Verlauf der Tagesordnung löste besonderes der Bericht über den Leichenbestattungsverein des Gewerbeverbandes einen lebhafteren Meinungsaustausch aus. Dabei drang besonders die Absicht durch, daß es Pflicht eines jeden Vereinsmitgliedes wäre, diesem humanitären Verein beizutreten. Besonders war es das Vereinsmitglied Johann Bencsik, das allen Anwesenden ans Herz legte, in ihrem Kreise dahin zu wirken, daß sich je mehr Mitglieder zur Aufnahme in diesen Verein melden mögen. Um so mehr, da ja die damit verbundenen

Auslagen überhaupt keine Lasten bedeuten. Die Aufnahmegebühr beträgt bloß 1 Pengö 20 Heller und die Beiträge, die nur bei einem Todesfall gezahlt werden müssen, betragen bei einem Todesfall den ganz minimalen Betrag von 20 Heller. Möge es jedes neueintretende Mitglied für seine heilige Pflicht erachten, diesem humanitären Verein beizutreten. Dadurch ist wenigstens dem von einem Todesfall betroffenen Gewerbetreibenden etwas geholfen. Für diesen Zweck darf es daher keinem Leid tun, etwas zu opfern, was ja streng genommen gar kein Opfer bedeutet. Die Anwesenden schlossen sich diesem Antrage des Vereinsmitgliedes J. Bencsik vollkommen an und wurde der Sekretär des Vereins ersucht, jedes neueintretende Mitglied auf die Erfüllung dieser seiner Pflicht aufmerksam zu machen.

Nach Verlesung des vorjährigen Protokolls durch den Sekretär Ostar Manninger und Bericht des Vorsitzenden über den Kassastand und den Kostenvoranschlag für das nächste Jahr wurde die Generalversammlung geschlossen. **N.**

Generalversammlung des Oedenburger kaufmännischen Vereines.

Die Fusionierung zwischen dem Oedenburger Handelsgremium und dem Oedenburger kaufmännischen Verein ausgesprochen.

Oedenburg, 15. April.

Der Oedenburger kaufmännische Verein hielt gestern vormittags eine ordentliche Generalversammlung ab, in welcher Präses Bantdirektor Emil Straßer den verstorbenen Vereinsmitgliedern gewesener Vizepräses Josef Varga und Vizepräses Richard Schleißer einen warmen Nachruf hielt. Auf seinen Antrag wurde das Andenken der Entschlafenen im Protokollbuche verewigt. Präses Emil Straßer sprach sodann über die wirtschaftliche Lage im Vorjahre und betonte, daß sich selbe für den Kaufmannstand bedeutend verschlechtert habe. Der Geschäftsverkehr nehme immer mehr ab, so daß viele Kaufleute oft Tage hindurch keine Einnahmen zu verzeichnen haben.

Durch die hohen Gebühren des Landes-Sozialversicherungsinstituts wird das Geld gleichfalls dem Verkehr entzogen, was die Kaufmannschaft sehr zu spüren bekommt. — Präses Straßer erwähnte, daß es zur Hebung des Fremdenverkehrs notwendig wäre, Oedenburg zu einem Sommerkurort auszubauen. Schließlich stellte der Vorsitzende den Antrag, an die Stadt eine Eingabe zu richten, in welcher ersucht werden wird, den Volkswohlfahrtsminister zu bitten, in Oedenburg für die Mitglieder des Landes-Sozialversicherungsinstituts ein Erholungsheim zu errichten. Der Antrag wurde angenommen.

Der Jahresbericht, den sodann der langjährige Vereinspräsident Dr. Manó Lederer vorlas, diente zur Kenntnis. Aus dem Bericht war zu entnehmen, daß der Oedenburger kaufmännische Verein im Vorjahre die Interessen der Kaufmannschaft überall, wo es notwendig war, aufs intensivste vertrat; der Verein erwirkte auch, daß die Fahrpreise der Oedenburger Autobusse entsprechend herabgesetzt wurden. Im verfloffenen Jahre wurden in der Oedenburger höheren Handelsschule zwei Schülerinnen und zwei Schüler, die in der Stenographie und im Maschinenschreiben die besten Erfolge aufweisen konnten, mit Preisen (10 und 20 Goldtronen) bedacht; diese Preisverteilung wird auch heuer vorgenommen werden, um dadurch die Schüler und Schülerinnen zum Fleiß in der Stenographie und im Maschinenschreiben anzuspornen. Mit Preisen werden auch solche Handlungslehrlinge bedacht werden, die im kaufmännischen Fach die besten Fortschritte aufweisen können.

Der Kassabericht, den Kassier Paul Mangold unterbreitete, diente zur Kenntnis. — Sodann wurde die Fusionierung zwischen dem Oedenburger kaufmännischen Verein und dem Oedenburger Handelsgremium ausgesprochen. Zur Beratung der Detailfragen wurde eine Kommission entsendet, welche mit einer sechsgliedrigen Kommission des Handelsgremiums verhandeln wird. Mitglieder dieser Kommission sind: Emil Straßer, Salamon Mitger, Paul Mangold, Doktor Manó Lederer, Franz Polsterer und Eugen Hirsch.

Oedenburger Nachrichten

Alt-Oedenburger Kalender.

15. April 1886.

Judit Dukai-Zakacs gestorben.

In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts bildete sich ein kleiner Kreis von Dichtern in Oedenburg um die Gräfin Jan, welche auch selbst eine bekannte Schriftstellerin war. Diese Damen schrieben deutsch. Es war zu gleicher Zeit aber auch eine ungarische Edelkammer hier, welche sich schriftstellerisch betätigte. Sie hieß Judit Dukai-Zakacs. Ihr Vater war Grundbesitzer, welcher seine Tochter in Oedenburg erziehen ließ, damit sie eine gute Bildung bekomme. Ihre Dichtungen waren seinerzeit sehr beliebt, obwohl heute schon veraltet. Der Nationaldichter Berzsenyi, welcher ebenfalls in Oedenburg lernte, schätzte sie hoch und meinte, zu ihrem zarten Wesen paßte ein anderer Name als „Judit“ und gab ihr das geschmeidigere Pseudonym Malvine. Sie starb in Oedenburg, ungefähr 40 Jahre alt.

Oedenburg, 15. April.

Todesfälle. Am 13. d. verschied die hiesige Einwohnerin Frau Witwe Mathias Gmeiner, geb. Magdalena Stagl, im 71. Lebensjahre. — Sonntag, den 14. d., verschied die hiesige Einwohnerin Frau Witwe Julius Mißlivetz, geb. Marie Kovács, im Alter von 74 Jahren. Die Beerdigung findet Dienstag, den 16. d., halb 6 Uhr abends, im kath. Friedhofe statt. — Am 13. d. sind in Oedenburg gestorben: Frau Josef Wallek, geb. Helene Gause, im 67., Witwe Frau Samuel Magel, geb. Pauline Wedel, im 80. und am 14. d. die Hausbedienstete Elise Horváth im 33. Lebensjahre.

Trauungen. Samstag, den 13. April, traten folgende Brautpaare in den Stand der Ehe: Wirtschaftsbürger Samuel Malaj und Judith Kerling; Schlosser Josef Lick und Helene Luf; Eisenbahnarbeiter Peter Rohmann und Elise Gagits; Schlosser Josef Pummer und Marie Hermann; Tagelöhner Anton Bozza und Anna Szekendi.

Ernennung. Der Finanzminister ernannte den hiesigen Finanzkommissär Deßler Mitók zum Finanzoberkommissär.

Titelverleihung. Auf Vorschlag des Unterrichtsministers verließ der Reichsverweser dem pensionierten Oedenburger Oberrealschulprofessor Madár Wendel den Titel eines Mittelschuldirektors.

Schulwesen. Der Unterrichtsminister entsendete zu den heurigen Reifeprüfungen als Schulkommissäre: an das Günszer Gymnasium den Rektor der Oedenburger Forst- und Bergbauingenieurhochschule Géza v. Bölemann und an die Oedenburger staatliche Oberrealschule Lyzealdirektor Dr. Ernst Veresch aus Neupest.

Vom Rathaus. Der städtische Verwaltungsausschuß hält Donnerstag, den 18. April, 3 Uhr nachmittags, im kleinen Saale des Rathauses eine Sitzung ab, in welcher über die Verwaltungsangelegenheiten im Monat März referiert wird.

Der Klub der Oedenburger Lokomotivführer hält heute Montag abends 7 Uhr im Lagerraum der hiesigen Raaberbahnstation eine ordentliche Generalversammlung ab.

Die Studienreise für Landwirte nach Italien. Wie berichtet, veranstaltet vom 4. bis 22. Mai der Dorfverband (Falu-Szövetség) eine Studienreise für Landwirte nach Italien. An dieser Reise können nur 45 Personen teilnehmen. Gesamtkosten 470 Pengö pro Person. 250 Pengö sind bei der Anmeldung der Teilnahme sofort zu erlegen. Nähere Auskunft erteilt der Oedenburger Landwirtschaftliche Verein (Kirchengasse Nr. 2).

Der Oedenburger Eislauf- und Tennisverein hielt dieser Tage eine Sitzung ab, in welcher unter dem Vorsitz des Präses Oberregierungsrat Dr. Béla v. Bághy beschlossen wurde, die Höhe der Miete der Tennisplätze für die heurige Saison unverändert zu belassen.

Singer-Nähmaschinen erhältlich ausschließlich bei uns! Singer-Nähmaschinen Alt-Gej., Sopron (Oedenburg), Grabenrunde 129.

Zylinder u. Wellen schleift auf Spezialmaschinen

mit 0.01 mm garantierter Genauigkeit die

ZENTRAL AUTOGARAGE SOPRON. Tel. 6-41

Kommissionslager und Verkaufsstelle der Fürstl. Esterházyischen Forst- und Sägewerkprodukte

Julius Lang, Dampfsägewerk

Telephon 551

SOPRON, Raaber-Bahnstrasse

Bezimmertes Bauholz, Bretter, Latten, Dielenholz, Buchenholzkohle, geschnittenes Bauholz, Eichen- u. Buchen-Schnittmaterial, Fichtenstangen (Raffen), Rad-Feigenholz, Weinstecken, sowie

Buchen-, Eichen- und Fichten-BRENNHOLZ.

Glas u. Porzellan

von der billigsten bis zur allerfeinsten Ausführung in Riesenauswahl zu staunenswerten billigen Preisen einzig und allein nur im

Geschirrwarenhaus

Latzer in Sopron

Grabenrunde Nr. 29.

Die anerkannt guten „Sphinx“- und „Kakas“-Emailgeschirre verkaufe ich unter voller Garantie.

Gastwirte, Institute und Militärbehörden Vorzugspreise!

Bürgermeister Dr. Thurner, der seit 6. April amtlich in Budapest weilte, ist Samstag abends nach Dedenburg zurückgekehrt. Am 6. d. wurde er vom Reichsverweser in Audienz empfangen, wobei er sich für die Auszeichnung mit dem ungarischen Verdienstkreuz II. Klasse bedankte.

Der Transdanubische Touristenverein hält Mittwoch, den 17. d., halb 9 Uhr abends, im Vereinslokal (Hotel „Panonia“) eine Ausschusssitzung ab. Den Vorsitz wird Präses Dr. Stefan Binešić führen.

Ungarische Studenten und Studentinnen nach Oesterreich. Studenten und Schüler aller Kategorien (Knaben und Mädchen), die über die Sommermonate entweder in eine gutbürgerliche österreichische Familie oder ein österreichisches Ferienhaus zu kommen wünschen, mögen sich an die Oesterreichische Abteilung des „Német-magyar Földskolai utbaigazító iroda“, Budapest, VIII., Üllői-ut 20. I. 5 (Briefadresse: Dr. Ernst Häckel, Budapest, I., Révész-ut 11-13) wenden. Auch für reichsdeutsche Schulangelegenheiten amtiert diese Stelle.

Bau der Dedenburger evang. theol. Fakultät. Bürgermeister Dr. Michael Thurner erhielt anlässlich seiner letzten Budapest Reise im Unterrichtsministerium das Versprechen, daß mit dem Bau der Dedenburger evang. theol. Fakultät in der ersten Hälfte des Monats Juni begonnen wird. Die Fakultät soll noch heuer unter Dach gelangen. Vor dem Beginn der Bauarbeiten kommt noch der Unterrichtsminister selbst nach Dedenburg.

Wettswimmen. Das heutige Wettswimmen um die westungarische Bezirksmeisterschaft findet in Székelyvár statt, wo der SzEC sein 25jähriges Bestehen feiern wird.

Oedenburger Musikverein
1829-1929

Kammermusikabend

am 21. April um 8 Uhr abends
im Kasino

Bodenreform in Dedenburg. Die Landesgrundverteilungskommission ließ vergangene Woche der Stadt Dedenburg den endgültigen Entscheid bezüglich der Verteilung der Grundstücke an die Anspruchsberechtigten zukommen. Laut dem Entscheid erhalten die anspruchsberechtigten Dedenburger Kriegsinvaliden, -witwen und -waisen aus den Grundkomplexen des Juraszter Egerházy, des Grafen Zich-Mestö und des Raaber Bischofs Grundstücke, welche auf dem Gebiete der Stadt Dedenburg liegen. Der Dedenburger Feldensstuhl erhält 50 Katastraljoch aus den Grundkomplexen des Fürsten Esterházy und der Sirmer Zuckerfabrik, welche Grundstücke gleichfalls auf Dedenburger Gebiet liegen. Die anspruchsberechtigten Dedenburger Tagelöhner und Kleingrundbesitzer erhalten von der Stadt Dedenburg auf die Dauer von 20 Jahren Grundstücke verpachtet. — Bezüglich der Verteilung der Bauplätze an die Anspruchsberechtigten wird später entschieden werden.

Die „Teemeister“, jene Männer, die ihr Leben der Kunst der Teebereitung geweiht haben, gewannen in China und später noch mehr in Japan ungeheuren Einfluß auf die Kultur. Der Japaner genießt auch heute noch in speziellen Teehäusern das Tee-Getränk. Meist sind Teemischungen sind anerkannt die besten! +

Modernisierung des Hotels „Panonia“. Bürgermeister Dr. Michael Thurner verhandelte während seiner letzten Budapest Reise mit den Mitgliedern der Aktiengesellschaft des Dedenburger Hotels „Panonia“. Die Mitglieder gaben das Versprechen, das Hotel mit einem Kostenaufwand von 140.000 bis 150.000 Pengö einer Modernisierung zu unterziehen.

Seitdem ich Schwaben-Chilin aus der Löwen-Drogerie Franz Müller, Sopron, Grabenrunde 52, verwendet habe, verspüre ich keine Schwaben und Russen mehr. +
Realitätenverkehr. Es kaufte: Frau Géza Bokán von Frau Wilhelm Walterner das Haus in der Wilkenzeile Nr. 2 um 12.000 Pengö.

Dr. Nathan Rosenfeld gestorben. Gestern ist nach mehrwöchiger Krankheit der bekannte und allgemein geachtete hiesige Rechtsanwalt Dr. Nathan Rosenfeld im 75. Lebensjahre gestorben. Der Verbliebene hat sich um die Industrieförderung unserer Stadt große Verdienste erworben. Er war ein edler, vornehmer Mensch, der auf dem Gebiete der Humanität vieles schaffen geholfen hat, wodurch er sich ein bleibendes Denkmal in den Herzen der Hilfslosen und Bedürftigen sicherte. Viele Jahre war Dr. Nathan Rosenfeld Mitglied des städtischen Verwaltungsausschusses, wo er stets unerschrocken im Interesse der Wahrheit und des Wohles der Bevölkerung wirkte. Seine Gemahlin und zwei Kinder betrauern in dem Dahingegangenen einen liebevollen Gatten, beziehungsweise Vater.

Komponist Kárpáti — Jurymitglied des Landesfängerwettstreites in Debrecen. Der ungarische Sängerverband hält das diesjährige Sängerfest Ende Juni in Debrecen ab. Diesmal nehmen über 200 Singvereine mit 8000 Sänger teil. Unser Mitarbeiter Musikprofessor und Komponist Alexander Kárpáti wurde auch diesmal einstimmig zum Jurymitglied des Sängerfestes gewählt.

Neue Forstingenieure. Bei den letzten Staatsprüfungen in Budapest erhielten folgende Dedenburger Forstingenieure Diplome: Josef Batots, Karl Held, Julius Wagner und Desző Kalabay (Mitarbeiter des „Sopronvármegye“). Den Staatsprüfungen wohnten bei: Ministerialrat Julius Pfeiffer, Hochschulprofessor Maurus Krippel, pensionierter Staatssekretär Stephan Payer und Ministerialrat Béla Papp.

Der moderne Bubi-Haarschnitt für Damen und Kinder von Spezialisten ausgeführt bei Galati, Székelyplatz Nr. 20. Telephon Nr. 353. Gesichtsmassage, Pedikür, Manikür, Haarfarben, Dauerondulation. Solide Preise. Dasselbst große Auswahl in sämtlichen Parfümerie-Spezialitäten. Kölnisch-Wasser ausgewogen schon um 12 Heller pro Dekagramm. +

Errichtung einer neuen Fabrik in Dedenburg. Ein italienisches Konsortium beabsichtigt in Dedenburg eine Fabrik zu errichten, in welcher 200 bis 300 Arbeiter angestellt werden sollen. Bürgermeister Dr. Michael Thurner hat anlässlich seiner letzten Budapest Reise mit einigen Vertretern des Konsortiums bereits verhandelt und es besteht die Aussicht, daß die Fabrik, deren Branche uns noch nicht bekannt ist, in Dedenburg errichtet wird.

Wetterbericht. Die Wetterlage, die in Mitteleuropa große örtliche Unterschiede zeigt, steht vor einer stärkeren Umbildung. Während einesteiis stürmische Südwinde zeigen, daß ein Minimum vom Atlantischen Ozean auf den Kontinent übergreifen wird, dringt andernteils Kaltluft von Norwegen her gegen Deutschland vor. — Die vorausgesagte anhaltende Erwärmung ist nicht eingetroffen, dagegen sind zeitweise Niederschläge zu verzeichnen. Samstag abends gab es in der Nähe Dedenburgs ein kurz andauerndes Gewitter. Nach heiterem Wetter in den heutigen Frühstunden ist im Laufe des Vormittags vollständige Eintrübung eingetreten, die Mittagstemperatur betrug 13 Grad Celsius. — Voraussage: Veränderlich, stärkerer Temperaturrückgang mit Niederschlägen wahrscheinlich.

Für die Dedenburger Volkstüche spenden neuerlich: Rechtsanwalt Dr. Stephan Pálovich überließ dem Volkstücherverein jene 100 Pengö, welche der Dedenburger Weinproduzentenverein an ihn für Projektspeisen bejahnte, die Brennerberger Bergwerks-A.G. spendete 10 Meterzentner Kohle und Frau Andreas Elges mehrere Flaschen Parades. Die Vereinsleitung sagt den edlen Wohlthätern innigen Dank.

Selbstmord eines Györier Kaufmannes. Der Györier Großkaufmann Max Reiberger verübte vergangene Woche wegen Zahlungsschwierigkeiten Selbstmord. Er ist bei Reibethly in den Plattensee gesprungen und ertrunken. Am Ufer hatte er einen Reisefloßer und einen Spazierstock zurückgelassen. Freitag früh wurde der Leichnam aeborgen, wobei man feststellte, daß die Uhr in der Tasche des Toten noch tickte.

Bei zahlreichen Beschwerden des weiblichen Geschlechts bewirkt das natürliche „Franz-Josef“-Bitterwasser die allerbeste Erleichterung. Zeugnisse der Kliniken für kranke Frauen befinden, daß das sehr mild abführende Franz-Josef-Wasser besonders bei Wöchnerinnen mit ausgezeichnetem Erfolg angewendet wird. Es ist in Apotheken, Drogerien und Spezialewarenhandlungen erhältlich.

Das Wohlthätigkeitskonzert der Honvédapelle. Es verlief unter den erfreulichsten Begleiterscheinungen: ein vollzähliges Haus mit der Elite Dedenburgs an der Spitze und ein lebhafter Beifall, der alle Programmnummern bis zur abschließenden Licht-Rhapsodie begleitete. Das mit Rüstigkeit auf allerlei Ansprüche des musikaliebenden Publikums zusammengestellte Programm brachte erlesene Kunstgenüsse, von denen wir vorerst der beiden vornehmen Solisten mit Anerkennung gedenken wollen. Frau Anna B. Pataty debütierte als Pianistin das erste Mal in Dedenburg und machte mit ihrem künstlerischen Spiel (Beethovens schön ausgearbeiteter Mondscheinonate) berechtigtes Aufsehen. Auf stürmisches Verlangen des Publikums spielte die Künstlerin nach einem selten gehörten Kontertanz von Beethoven. Frau Bella H. Dessewffy brillierte in der Arie der Rosina („Barbier von Sevilla“) abermals mit ihrem meisterlichen Ziergefang. Die Künstlerin war besonders gut disponiert und erntete rauschenden Beifall. Auch sie mußte einige Zugaben singen. („Morgenlied“ von Kurucz und „Ich liebe dich“ von Grieg.) Das Orchester begleitete diskret und geschmackvoll. (Die Begleitung war von Kapellmeister Anton Dillmann mit kundiger Hand instrumentiert.) — Der symphonische Teil des Konzertes brachte als Novität das Vorspiel zu Wörösmartys Märchenspiel „Csongor und Lände“ von Leo Weisner, Professor der Budapest Hochschule für Musik. Das Vorspiel ist eine geistvolle Orchesterkomposition mit interessanten Rhythmen und Harmonien. Es sprudelt und glüht, lüftet und spottet in der brillanten Instrumentation; man hört förmlich das tolle Treiben der Feiellen und das Hohngelächter der Hexe, die in Wörösmartys Feerie ihr Spiel treiben. Die vorzügliche Vorführung der ungemein schweren Partitur brachte dem Kapellmeister Anton Dillmann wie auch seinen ambitionierten Musikern einen besonders lebhaften Erfolg. Der allgemeine Beifall wiederholte sich auch bei den übrigen Orchesterpièces, wo sich auch einige vortreffliche Solisten der Honvédapelle kunstgerecht hervortaten. Die Betätigung der Musikkapelle unleres Hausregiments zeigt eine stetig aufsteigende Linie und findet beim Publikum immer lebhafteren Anklang, was nur mit Freuden begrüßt werden kann. Kárpáti.

Wirklich gebiegene, solide Möbel — keine Marktware — kaufen Sie am besten in dem altbekanntesten Möbelwarenhause Beer & Drach, Dedenburg, Grabenrunde Nr. 72, Telephon Nr. 615. Wir empfehlen unser reichhaltiges Lager zur Besichtigung — ohne jedweden Kaufzwang.

Populationsbewegung. Vom 4. bis 11. April wurden im Dedenburger Matrifelsamte die Geburten von sieben Mädchen und fünf Knaben angemeldet; Ehen wurden sieben geschlossen und neun Todesfälle verzeichnet.

Szombathelyer Fruchtmarkt: Weizen 24.50 bis 25 Pengö, Roggen 22.50 Pengö, Gerste 23.50 bis 25 Pengö, Hafer 22 Pengö und Mais 28 Pengö pro Meterzentner.

Vom Dedenburger Arbeitsvermittlungsamte. Im ersten Viertel des Jahres 1929 wurden im Dedenburger Arbeitsvermittlungsamte 819 Arbeitssuchende in Evidenz gehalten; davon konnten 468 vermittelt werden. Die Zahl der Arbeitsplätze betrug 603.

Aus dem städtischen Arbeitsvermittlungsamte. Arbeit können bekommen: Männer: 1 Gärtner, 1 Gärtner auf Land, 1 Sattler, 1 Lackierer, 1 Webmeister für Baumwolle glatte und bunte Ware. — Frauen: 26 Diensthöten, 1 Büglerin. — Lehrlinge: 8 Tischler, 1 Friseur, 2 Spengler, 14 Schuhmacher, 1 Gärtner, 3 Schmiede, 1 Bürstenbinder, 5 Schlosser, 1 Fleischer, 1 Kupferstecher, 1 Uhrmacher, 5 Bäcker, 6 Schneider, 1 Pelzer, 1 Zimmermaler, 1 Glaser, 2 Elektro-Instalateure, 5 Handlangestellte. — Anmeldung Rathaus, II. Stock, Tür Nr. 20. Telephon Nr. 671. Vermittlung kostenlos.

BUDAPESTI NEMZETKÖZI VÁSÁR

1929. évi május 4-13-ig
a Magyar Ipar egységes bemutatója.

50%-os utazási kedvezmény!

Részletes felvilágosítás és vásárigazolvány kapható Budapesten, a Vásárodánál, V., Alkotmány ucca 8. szám.

Sopronban: Keresk. és Iparkamara
(A vásárigazolvány ára 3 P 20 fillér.)

„Städt. MOZI“ in Sopron

Montag—Dienstag, 15.—16. April 1929:

Rasputin und die Frauen

Ein Film aus Russlands Geschichte. Hauptdarst.: Natalie Lissenko, A. Abel, Hollay Camilla, Nikolay Malikoff, Diana Karenne, Jack Trevor.

Ferkó, der moderne Casanova

Der erste Filmschlagler eines neuen Kinderfilmstars.

Für Jugendliche verboten!

Beginn der Vorstellungen an Wochentagen um 5, 7 und 9 Uhr.

ELITE MOZGÓ IN SOPRON

Montag, den 15. April und
Dienstag, den 16. April i. J.
geschlossen.

Neues Fabrikat

Stauffner

Schachtel-Romadour
allerfeinste Qualität

Johann Freiler

Uhrmacher
Sopron, Theatergasse 6

empfiehlt sich zur Uebernahme aller Arten

Uhrenreparaturen

prompt und billig!

Spezial-Bubi-Haarschneiden
im Herren- und Damen-

Frisiersalon Kiss

SOPRON,
Spitalbrücke Nr. 3
vis-à-vis vom Café Hungaria.

Für Damen separater Salon!
Zivile Preise!

4867

Bevor Sie MÖBEL kaufen
 beschäftigen Sie unser reich sortiertes Lager in Schlaf-, Speisezimmer- und Herrenzimmer-, Salon- und Club-
 garnituren-, Messing- und Eisen-Möbel.

BEER & DRACH, Möbelwarenhaus, Sopron
 Gegründet 1876. Grabenrunde 72. Telephon 615.

Für die Bekämpfung der Tuberkulose in den Gemeinden des Oedenburger Komitats. Statistisch wurde festgestellt, daß in einzelnen Gemeinden des Oedenburger Komitats prozentuell mehr Personen an Tuberkulose sterben als in der Stadt. In erster Reihe steht die Gemeinde Wandsdorf, dann folgen Kroisbach und viele andere Gemeinden des Komitats. Vizegespan Ludwig von Gwona-Wolff, der ein eifriger Förderer des Oedenburger Dispensars für Lungentranke ist, hat die Gefahr der Tuberkulose für die Gemeinden erkannt und werden auf seinen Vorschlag auch in Kapuvár und in Csorna Dispensars für Lungentranke errichtet werden. Es wurden im Komitat auch zahlreiche Kinder mit Dermotubin eingetrichtert, um festzustellen, ob sie zur Tuberkulose neigen oder mit dieser Krankheit eventuell schon behaftet sind. Da diese Dermotubineinreibungen bisher gute Erfolge zeigten, wurden auf Intention des Vizegespans vor einigen Tagen die Kreisärzte des Oedenburger Komitats durch Oberstuhlrichter Dr. Josef Czillingner zu einer Konferenz eingeladen. Der Konferenz wohnte auch der Leiter des Oedenburger Dispensars Oberarzt Dr. Max Steiner bei, der die Dermotubineinreibung gleichfalls schon an vielen Personen mit staunenswertem Erfolg vornahm. Er war auch schon vor Monaten bestrebt, daß die Dermotubineinreibungen an den hiesigen Schulkindern vorgenommen werden, die Schulbehörden haben sich bisher aber immer dagegen geäußert. In der Konferenz der Kreisärzte wurde einstimmig beschlossen, in der ersten Hälfte des Monats Mai alle Schulkinder der Gemeinden des Oedenburger Komitats mit Dermotubin einzureiben. Auf diese Weise will man in den Gemeinden des Komitats die Verbreitung der Tuberkulose feststellen und die Krankheit schon im Keime bekämpfen.

Radio-Programm.
Montag, den 15. April.
 Budapest. 9.15 und 12.05: Konzert. — 16: Frauenstunde. — 17.10: Slowakisch-ungarischer Sprachunterricht. — 17.40: Zigeunerorchester. — 19: Deutscher Sprachunterricht. — 19.25: Literarischer Vortrag. — 20.00: Im Rahmen des internationalen mitteleuropäischen Programmataustausches. Uebertragung des Programmes des Wiener Senders. — 22.30: Jazzband.
 Wien. 11 und 16: Konzert. — 17.30: Jugendstunde. Aus Theodor Wilderth's Leben und Zeit. — 18.20: Zum 300. Geburtstag des großen Physikers Christian Hungen. — 18.50: Die vierte österreichische Käsewoche. — 19: Durch das Gams- und in Oberösterreich. — 19.30: Zur Jubiläumsausstellung im Künstlerhaus. — 19.55: Zeitzeichen, Wetterbericht. — 20: Uebertragung aus dem großen Konzerthausaal. (Im Rahmen des mitteleuropäischen Rundfunks.) Konster-Konzert, ausgeführt von den Wiener Philharmonikern und dem Wiener Symphonieorchester. — Anschließend: Abendkonzert.
Dienstag, den 16. April.
 Budapest. 9.15: Militärmusik. — 12.05: Schallplatten. — 16: Kinderstunde. 17.10: Vorlesung: Geschichte aus der Zeit der Türkenherrschaft. — 17.40: Konzert des Orchesters des Städtischen Theaters. Teile aus neuen Operetten. — 18.30: Briefkasten. — 18.55: Einleitender Vortrag zur Uebertragung aus der kön. ung. Oper. — 19: Uebertragung aus der kön. ung. Oper: „Faust“ von Gounod. — 22.30: Zeitzeichen, Wetterbericht, Pressenachrichten. — Anschließend: Zigeunerkapelle.
 Wien. 11 und 16: Konzert. — 17.30: Musikstunde für Kinder. — 17.50: Rund um Wien in den Festwochen. — 18: Willroth als Musiker. — 18.30: Entwicklung des österreichischen Volkereiwesens. — 19: Französischer Sprachkurs. — 19.35: Englischer Sprachkurs. — 20: Zeitzeichen, Wetterbericht. — 20.05: Vorlesung Max Devrient. — 21: Aus dem Einakter „Zulus“, „Lebendige Stunden“, von Arthur Schnitzler. „Literatur.“ Lustspiel. — Anschließend: Leichte Abendmusik.

Der Stand im Europa-Cup.

Land	Schießen	Wieder-schießen	Loosen	Tore für gegen	Punkte	
Italien	7	4	1	2	15	9
Oesterreich	7	4	0	3	14	8
Ungarn	6	4	0	2	19	7
Tschechoslowakei	5	2	1	2	7	5
Schweiz	5	0	0	5	9	6

Sport

Fußball.
 Bern: Länderspiel Ungarn-Schweiz 5:4 (1:2).
 Budapest: Ferencváros-Wacker (Wien) 3:1. — 3. Bez.-Kispest 2:0.
 Verantwortl. Redakteur und Hauptschriftleiter:
H. Wolff
 Herausgeber, Druck und Verlag:
 Röttig-Komwallter Druckerei u. G.

Todesanzeige.
 Julius Miszlivetz gibt im eigenen und im Namen sämtlicher Verwandten die traurige Nachricht, dass seine geliebte, gute Mutter, bezw. Schwiegermutter und Grossmutter
Frau Wwe Julius Miszlivetz
 geb. Marie Kovács
 am Sonntag, den 14. April l. J., 1/2 11 Uhr vormittags, versehen mit den heiligen Sterbesakramenten im 74. Lebensjahre selig in dem Herrn entschlafen ist.
 Die irdischen Ueberreste der teuren Verblichenen werden Dienstag, den 16. April l. J., nachmittags 1/2 6 Uhr, von der Parentationshalle des neuen kath. Friedhofes zu St. Michael aus zur ewigen Ruhe bestattet.
 Oedenburg, 15. April 1929.

Ohne Anzahlung
 von **1 Pengő** an
 in Wochenraten
Uhren u. Juwelen
 zu Bareinkaufspreisen bei
Isidor Koth, Uhrmacher u. Juwelier
 Sopron, Grabenrunde 44 (neben Feuerwehrraserne).

Die Sonne bringt es an den Tag:
 die anerkannt besten, billigsten
Haushaltungsartikel
 in- und ausländisches Emailgeschirr, Blechwaren und zwar: Giesskannen, Wasserkübel, Waschkübeln usw., Stoberer Tonwaren: Gartengeschirre, Plutzer usw., Bürstenwaren, Strohhäsen, Rosshaarbesen, Weisswadeln, Rohrklopper und sonstige Bedarfsartikel sind einzig und allein erhältlich bei
Ludwig Köninger jun., Sopron
 Grabenrunde Nr. 9.

Oedenburger Weinflechter

Guter Rotwein
 Mich. Holzmann, Schlipberg. 18

Guter Rotwein
 Elisabeth Stagl, Hintergasse 11

Guter Rotwein
 Alexander Zeberer, Roseng. 12

Guter Rotwein
 Ferd. Brudner, Brudgasse 46

Guter Rotwein
 Franz Zettl, Michaelisgasse 16

Guter Rotwein
 Wwe Karl Schmidt, Wieden 11

Guter Rotwein
 Wwe Paul Hofer, Schlipberg. 40

Guter Weißwein
 Johann Mulzer, Kleingasse 13

Guter Weißwein
 Wwe M. Graf bei Joh. Pohl, Holzplatz 15

Guter Rotwein
 Wwe Karl Schuster, Schwimmschulg. 18

Suche zu meinem vierjährigen Mädel
nettes Mädchen
 aus gutem Hause, der deutschen und ungarischen Sprache mächtig, Nähenkenntnisse Bedingung. Näheres in der Verwaltung dieses Blattes, Sopron, Deákplatz Nr. 59, Telephon Nr. 19.

SINGER
 Nähmaschinen
 IN ALTBEWAHRTER GÜTE
 Erleichterte Zahlungsbedingungen

SINGER NÄHMASCHINEN AKTIENGESELLSCHAFT
 Sopron, Grabenrunde Nr. 129